

Werk

Titel: Betrachtungen über die neuesten historischen Schriften; Betrachtungen über die neuesten historischen Schriften

Verlag: Richter

Jahr: 1772

Kollektion: Rezensionenzeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN555590534_0004

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN555590534_0004

LOG Id: LOG_0037

LOG Titel: Kurze Anzeigen historischer Schriften : In Teutschland

LOG Typ: announcement

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN555590534

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN555590534>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=555590534>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Kurze
Anzeigen historischer Schriften.

I.

In Teutschland.

I. **G**eorg Christian Crollius Westricher Abhandlungen erstes Stück, von den herrlichen Geschlechtern, welche in Bliessgau angesessen gewesen, und besonders von den aus dem Lünevillschen Geschlecht der Grafen von Bliesskastel entsprossenen Grafen von Lüzelsstein im Westrich. Zweibrücken 1771. 56 Seiten in 4. Herr Crollius, von dem wir schon andre brauchbare Beyträge zur teutschen Reichshistorie erhalten haben, wie unter andern die Origines Bipontinas, hat aufs neue einen Theil derselben gründlich aufzuklären sich bemühet. Nach einer geographischen Erklärung von dem Westrich, welcher derienige Theil des grossen Weisgaues war, der an dem Burscherthal oder der Saare zwischen dem Herzogthum Oberlothringen, dem Elsass und dem Hundsrück lag, werden alle Gauen und Herrschaften erzählt, die dieser Strich Teutschlands in sich faßte. Alle gräfliche und herrliche Geschlechter nun, die aus diesen Gegenden ihren Ursprung haben, nachhast zu machen, und historisch zu erläutern, ist die Absicht des Hrn. Crollius, und die Ursache, warum er seinen Aufsätzen den sonderbaren Titel: Westricher Abhandlungen, beygelegt hat.

hat. Der Bliesgau, der zu beyden Seiten der Blies bis an ihrem Zusammenfluß mit der Saar hin lag, machte ebenfalls ein Stück des Westrichs aus. Allen Geschlechtern dieses Bliesgaus nun ist das erste Stück dieser historisch-diplomatischen Betrachtungen gewidmet.

2. Virorum de republica bene meritorum Ioannis Friderici Polaci et Wolf Balthasar Adolphi Steinwehri memoriam Regiae Academiae Viadrinae Rectoris Directoris et Senatus auctoritate viris doctis commendat D. *Guilielmus Crichtonus*. Berolini 1771. 39 Seiten in 8. Die Lebensumstände dieser beyden Gelehrten werden in einer guten Schreibart vorgezogen: allein, eine genaue Beurtheilung der Verdienste eines jeden, und in wie fern ieder in seinem Fache, insonderheit ein Polak, sich um einzelne Theile der Rechtsgelehrsamkeit verdient gemacht hat, fehlt ganz. Man siehet wohl, daß Hr. C. zu bescheiden war, als daß er von Wissenschaften hätte urtheilen sollen, die sein Studium nicht ausmachen. S. Auserlesene Bibliothek der neuesten teutschen Literatur B. I. S. 468 u. f.

3. Nicolaus Ernst Aleemanns Reisen, von Wien über Belgrad, bis Kilianova, durch die Butschak-Tartarey über Kowschan, Bender, durch die Nogew-Tartarey in die Crim, nach Smirna und durch den Archipelagum, nach Triest und Wien, in den Jahren 1768, 1769 und 1770. Nebst einem Anhang von den besondern Merkwürdigkeiten der crimischen Tartarey, in Briefen an einen Freund. Wien, in der von Ghelenschen Handlung 1771.

175 Seiten in 8. Viel Wichtiges enthält diese Reisebeschreibung eben nicht, unbeträchtliche Kleinigkeiten desto mehr.

4. Diplomatische Beyträge zur Untersuchung der Schlesischen Rechte und Geschichte. Berlin, bey Haude und Spener. Dritter Theil 1771. 17 Bogen. Vierter Theil. Mit Kupfern 1772. 1 Alph. 2 Bogen in gr. 4. (*). Mit diesem vierten Theil endiget sich der erste Band dieser sehr schätzbaren Sammlung. Im dritten finden wir folgende Stücke: 1. Landesprivilegien der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor. 2. Gerettete Richtigkeit der von dem Herzoge zu Oppeln und Wielun Wladislaw der Stadt Gutentag im J. 1304 gegebenen Urkunde. 3. Beschluß des Registers über das schlesische Landrecht. 4. Relation der wienerschen Absendung im J. 1618. 5. Nachricht von einem Codice chartaceo eines städtischen Rechtsbuches. 6. Specimen Diplomatarii Redero - Crappicionis. 7. Anhang einiger die gräßlich redersche Herrschaft Krappitz ic. angehender Urkunden. Im vierten Theil: 1. Die ersten drey Bücher des schlesischen Landrechts, von dem der Herausgeber bisher schon das Register mitgetheilt hatte. 2. Erstes Supplement zum Brieger Urkundeninventar, größtentheils aus dem im J. 1750 von dem dasigen Magistrat ausgefertigten Vrbario ausgezogen. 3. Materialien zur evangelischen Religionsgeschichte der Stadt Oppeln. 4. Litterarische Anekdote über die Fortsetzung der Dlugossischen Geschichte von Polen. Der Fürst

(*). Vergl. Betracht. Th. 3, S. 479 u. f.

Fürst Jablonowski war im Begriff, durch den
 seel. Mascou eine vermeynte Fortsetzung der polni-
 schen Historie, die dem jüngern Dlugosß zum Ver-
 fasser haben sollte, bekannt zu machen. Der Her-
 ausgeber gegenwärtiger Sammlung bekam sie ohn-
 gefahr zu sehen, und zeigte, daß sie in der Leipzi-
 ger Ausgabe dieses Geschichtschreibers bereits abge-
 druckt sey und in derselben das 13te Buch ausmache.
 Nur fehlte in der Handschrift die unverschämte
 Anekdote, daß Ioann. Kruska, episcopus Chelmen-
 sis, *priapo magnus* gewesen sey. Ausserdem macht
 er auch dabey deutlich, daß der ältere Joh. Dlugosß,
 und nicht sein jüngerer Bruder gleiches Namens ge-
 dachte Fortsetzung abgefaßt habe. 5. Continuatio
 Diplomatarii miscelli, imprimis superioris Silesiae.
 6. Varia Silesiaca.

5. Sammlung der besten und neuesten Reisebe-
 schreibungen in einem ausführlichen Auszuge — aus
 verschiedenen Sprachen zusammengetragen. Zehn-
 ter Band (*). Mit vielen nützlichen Kupfern.
 Berlin, verlegt Meylius 1772. 1 Alph. 10 Bogen
 in 8. Enthält Nachrichten von Amerika. Erst
 eine allgemeine Nachricht und Eintheilung von die-
 sem Erdtheil; dann die vier verschiedenen Reisen
 Colom's dahin; die Eroberung von Mexiko durch
 Cortez; eine Beschreibung des Mexikanischen
 Reichs; neuere Beschaffenheit von Mexiko oder Neu-
 spanien; die Entdeckung von Neumeriko; die Ent-
 deckung des goldenen Kastilien oder der Terra firma;
 die Eroberung von Peru durch Franz Pizarro, einett
 Teufel

(*) S. Betracht. Th. 3.

Teufel in Menschengestalt. Zuletzt einige Nachrichten von den Patagonen. Es bleibt diese Sammlung immer noch ein lehrreicher Zeitvertreib; wer wird ihr also eine lange Dauer misgönnen?

6. *Germaniae litteratae opuscula historico-philologico-theologica, emendatius et auctius recusa edit Io. Oelrichs, SS. Theol. D. et P. P. O. Tom. I. Bremae 1772. 531 Seiten in 8.* Die darinnen enthaltenen Stücke, die auch einzeln verkauft werden, sind folgende: 1. Probst Harenbergs Diss. de primis Tatarorum vestigiis victricibus orbem Christianum terrentibus 1751. Eine Sammlung desjenigen, was sich von den Tatern von den ersten Zeiten an, bis auf ihren Einfall in das östliche Europa und auf die Schlacht bey Liegnitz 1241 findet. Ihr Fortgang durch Cumanien nach Ungern ist wohl ausgeführt. Es wird wahrscheinlich, daß mit diesen Tatern der Gebrauch des Pulvers und des Geschüßes nach Teutschland und in das übrige Europa gekommen ist. Auch die Zigeuner scheinen Anfangs zurückgebliebene dieser Tatern gewesen zu seyn. Zu dieser Abhandlung gehört noch 5. ein Sendschreiben des Hrn. Probstes de Tatarorum origine etc. in dem noch der Herren de Guignes und Fischer Forschungen und Meynungen beygebracht werden. Auf etwas recht zuverlässiges kommt man hierinnen noch immer nicht. 2. Des Prof. Mursinna Diss. de hebdomade gentiliium et dierum a planetis denominatione 1747. auch vermehrt. Die Benennung der Tage nach den Planeten eignet dieser Verfasser den Aegyptern zu, und zwar erst zu der Ptolemäer Zeiten, da

da schon der iüdische Lehrbegriff auch ausser dem Vaterland der Juden bekannt war; unter die Griechen sind diese Namen der Wochentage erst im ersten Jahrhundert nach C. G. gekommen. Warum von der gewöhnlichen Ordnung der Planeten bey Benennung der Tage abgewichen sey, da sonst auf Saturn, Jupiter, Mars, Sonne, Venus, Merkur, Mond, folgen sollte, giebt es verschiedene Muthmassungen.

3. *Io. Vogt V. D. M. historia fistulae eucharisticae*, Bremen 1740, darzu 6. *Spicilegium editoris*.

4. *Ge. Frid. Heupelii Diss. de Vlphila*, Wittenberg 1693, und da dieser Gegenstand seitdem weiter bearbeitet worden, sind hierzu beygefügt. 7. *Editoris animaduersl. die blos litterarisch sind*.

7. Nachricht von den neuesten Entdeckungen der Engländer in der Südsee, oder Auszug aus dem Tagebuch des Kriegsschiffes the Endeavour, welches von 1768 bis 1771 eine Reise um die Welt gethan hat &c. Aus dem Englischen (*). Berlin 1772 bey Hauden und Spener. 232 Seiten in 8.

Im Julius des Jahrs 1768 gieng das Schiff Endeavour auf Entdeckungen in der Südsee aus. Am Bord waren, Green, ein Sternseher; ein reicher junger Naturliebhaber Banks, den ein schwedischer Doktor und Schüler des Ritters Linne, Solander, begleitete. Beyde letztern kamen nach einer dreijährigen Abwesenheit zurück, und die Neugierde des Publikums nach seltenen Abentheuern ward durch einen Admiralitätsbefehl höchstens geängstet, der einen Gereizten irgend eine Bekanntmachung ohne Ver-

(*) S. Betracht. Th. 4. S. 81.

Vergünstigung untersagte. Da inzwischen die Zeitungschreiber der Noth mit Lügen abzuhelfen suchten, fand sich ein Ungenannter, der gegenwärtiges Werkchen herausgab. Man vermuthet, er sey der zweete Schiffschirurgus, der aus dem Tagebuch des ersten auf dem Vorgebürg der guten Hoffnung verstorbenen, diesen Auszug gemacht. So wenig es ist, ist doch immer Etwas. Wir werden dadurch doch wenigstens von der Reise im Ganzen unterrichtet, aber freylich nach avthentischen Erzählungen nur desto begieriger gemacht.

8. Die vornehmsten Merkwürdigkeiten der Stadt Augsburg. Augsburg, bey Stage 1772. 144 Seiten. Ohngeachtet dies eine blosser Nomenklatur ist, so verdient sie doch wegen der guten und vollständigen Anzeige der sehenswürdigen Dinge in dieser alten und berühmten Stadt bekannt gemacht zu werden. Wir wollen blos die Hauptabschnitte anzeigen. Umfang und Eintheilung der Stadt, worinn eine kurze Nachricht von allen öffentlichen und Privatgebäuden, nebst Verzierungen und andern Merkwürdigkeiten, beygebracht wird. Beschreibung des Rathhauses, nach seinem Aeußern und Innern. Verzeichniß von augsburgischen Grundrissen, Prospekten, Grund- und Aufrissen von Gebäuden, historischen Vorstellungen, Kunststücken ic. Verzeichniß augsburgischer in Kupfer gestochener Bildnisse. Anhang: Augsburgische Portraits, Medaillen und Schallstücke.

9. *S. Iulii Frontini libri quatuor Strategemati-
con, cum selectis Oudendorpii, Scriuerii, Tenu-
lii aliorumque notis.* His accedunt *Io. Friderici
Herelii Animaduersiones criticae.* Curante *Nicolao
Schwebelio*, qui et suas adnotationes adiecit. Lipsiae.
sumtu Engelh. Beni. Suikerti c1515CCLXXII.
1 Alph. 5 Bogen in gr. 8. Diese neue sauber und
korrekt gedruckte Ausgabe eines zur Kenntniß der
alten Geschichte nothwendigen Schriftstellers verdient
statt aller vorhergehenden Ausgaben empfohlen zu
werden, theils wegen der trefflichen Auswahl unter
der grossen Menge kritischer und philologischer An-
merkungen, theils wegen der eigenen Noten des
Herausgebers, die durch seine ganz vorzügliche Be-
kanntschaft mit den andern alten Taktikern sehr frucht-
bar und lehrreich geworden, theils wegen der am
Ende besonders abgedruckten kritischen Verbesserun-
gen und Muthmassungen des berühmten Herrn He-
rels, die Herr Schwebel mit Recht *pereruditas
ingeniosasque* nennet. Verschiedene derselben wird
man zwar nur für sinnreich erkennen: aber die mei-
sten, so dünkt uns, sind so beschaffen, daß man ge-
neigt wird zu glauben, Frontin habe ganz gewiß
so geschrieben, wie sein scharfsinniger Verbesserer
muthmasset. Oudendorp wird von ihm mehr als
einmahl zurecht gewiesen. Polen's Leben des Fron-
tins und das vollständige doppelte Register des Mich.
Benediktus, mit einigen Vermehrungen, sind auch
dieser Ausgabe beugefügt. Die gute Aufnahme
dieser Bemühung wird, wie wir hoffen, Hrn.
Schwebel ermuntern, uns noch andre, besonders
4. Th. 2. Abschn. U griechische

griechische Taktiker, in solchen Gewändern zu scheitern; und wirklich macht er uns am Ende seiner Vorrede die angenehmste Hoffnung darzu.

10. Reise von London nach Genua durch England, Portugal, Spanien und Frankreich von Joseph Baretti. Aus dem Englischen übersetzt. Leipzig, bey C. Fritsch 1772. 2 Bände in kl. 8, der erste von 480, der andre von 462 Seiten. Von dem Original haben wir zu seiner Zeit geredet (*). Die Uebersetzung verdient doch besonders angezeigt zu werden und ist mehr ein Auszug des englischen Werks, als eine Uebersetzung, und die vielen feichten Gedanken und sogenannten Reflexionen des Verfassers sind guten Theils in die Kürze gezogen; denn alle sind sie nicht weggelassen; die vier Bände sind auch zu zweyen zusammengeschmolzen. So wie das Werk ist, ließt man es nicht ungern, ohngeachtet Baretti sich eine allzu kurze Zeit aufgehalten, nichts Gründliches weder in gelehrten Sachen, noch über den Zustand der Staaten angemerkt, und blos die alltäglichsten Anmerkungen gemacht hat.

II.

In der Schweiz.

David Herlibergers, Gerichtsherrn zu Mur, Helvetische Topographie. 31 bis 35 Hest. Zürich 1770. Der 2te Theil dieses angenehmen Werks,

(*). S. Betracht. Th. 3. S. 252 u. f.